

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 3

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwee sönd im Büehler im Gäserbehnlinne khocked. «Wohee gooscht Du?» frogt de Jok em Eene. «I Tüfe abi» ischt d' Antwort. «Ond Du?» «Uf Gäas ui» säät de Ee. Droff het en Drette, wo zueglossen het, gsäät: «D Technik ischt doch wiit vorgschritte, as me im gliiche Zog uf Tüfe ond uf Gäß cha.» Hannjok

Inserat

In einer Stockholmer Zeitung gab ein Gutsbesitzer folgendes Inserat auf: «Knecht für vollmechanisiertes Anwesen gesucht. Beste Bezahlung, eigenes Zimmer mit Dusche und Fernsehgerät. Falls sich niemand meldet, bin ich bereit, mein Gut zu verkaufen und dort unter gleichen Bedingungen zu arbeiten.» tr

Pünktchen auf dem I

Miete

öff

Zeitbegriffe

In der Wohnung eines amerikanischen Astronauten klingelt das Telefon:

«Bist du es, Jimmy? Wo ist dein Vater?»

«Im Weltall!»

«Wann kommt er zurück?»

«In genau zwei Stunden!»

«Und wo ist deine Mutter?»

«Mit ihrem Wagen beim Coiffeur.»

«Und wann kommt sie zurück?»

«Das wissen wir nicht!» bi



Bezugsquellen nachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

Bei der Heimkehr

vom Spinnet im «Bären» wird der Christian vom Dorfpolizisten zwecks Alkoholprobe aufgehalten, und es entwickelt sich folgendes Gespräch:

«Christian, steig' aus, Du mußt Dich der Alkoholprobe unterziehen, das ist ein Befehl aus Bern. Blas hier in diesen Sack!»

Der Christian weigert sich hartnäckig, er hat doch ein etwas schlechtes Gewissen.

Da sagt der Dorfpolizist: «Christian, wenn Du nicht blasen willst, dann blase ich und dann hat es Dich ganz sicher!» AH

Dies und das

Dies gelesen: «Wenn wir einmal betrogen werden, ist es die Schuld des Betrügers. Wenn wir uns zweimal betrügen lassen, ist es unsere eigene Schuld.»

Und *das* gedacht: Beim dritten Mal betrügen wir selber. Kobold

Konsequenztraining

Gerader Tip für Runde: Wenn man nichts essen will, dann isst man am besten einen Apfel!

Boris



Die besten und berühmtesten Schweizer, von Zwingli, Gotthelf, Keller bis hin zu Dürrenmatt und Frisch waren oder sind noch Moralisten. Daher meinen wir Schweizer, wir dächten nicht nur, sondern wir seien auch moralisch, und treten mit entsprechenden Ansprüchen, vor allem an andere, auf.

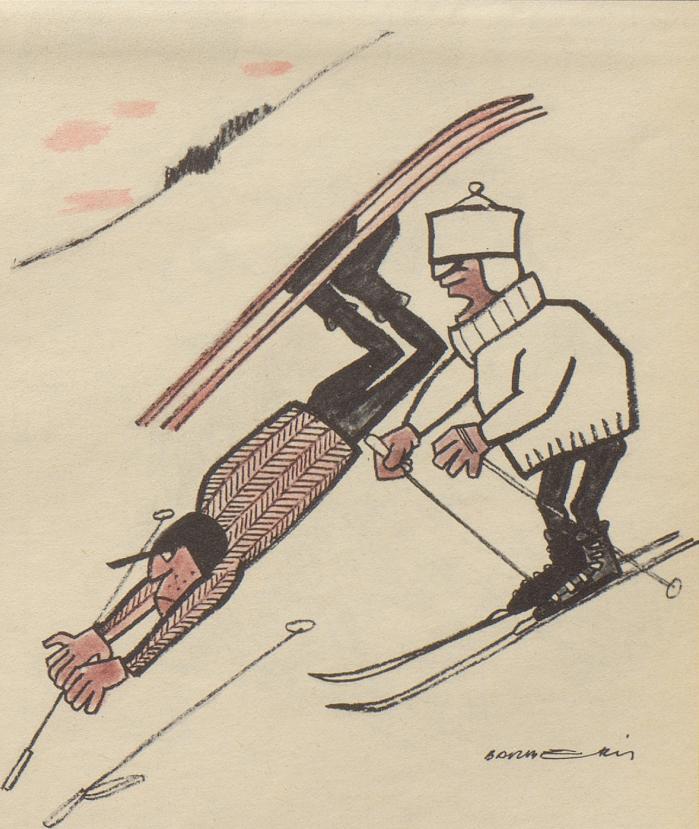
Prof. Dr. Peter Noll



Mir schreibt ein Neffe:

Eine ferne Nichte aus der Grindelsteiner Sippe
Die mir wohl aus früheren Jahren irgendwie bekannt,
Habe eine diagnostizierte Hongkonggrippe.
Ich bin also arg gefährdet weil wir blutsverwandt.

Elsa von Grindelstein



«Phantastisch, Herr Direktor — wenn auch vielleicht ein winziges Ideechen zu viel Vorlage!»